

Bewerbung: Auf das gewisse Extra kommt es an

Am 11. September startet die 3. Auflage der Ausbildungs- und Studienplatzbörse „Karriere im MK“

Von Torsten Lehmann

Wichtig. Zwei Minuten entscheiden über die berufliche Zukunft. „Mehr Zeit hat man meist nicht, um sich eine Bewerbung für einen Ausbildungsplatz anzugucken, sonst kommt man nicht durch den ganzen Stapel“, weiß Georg Christophery aus eigener Erfahrung. Der städtische Koordinator für den Übergang Schule-Beruf war selber Ausbildungsleiter bei einem großen Isarländer Unternehmen. Bei einer so kurzen Zeitspanne muss die Bewerbung nicht nur alle formalen Kriterien erfüllen, sondern dazu auch noch das gewisse Extra haben, um aus der Masse hervorstechen. Wesentlich verbessern können indes alle Bewerber ihre Chancen, wenn sie ihre Unterlagen ihnen potenziellen künftigen Arbeitgeber persönlich überreichen. „Da bekommt man einen ganz anderen Eindruck voneinander.“ Und dazu bietet die 3. Auflage von „Karriere im MK“, der Ausbildungs- und Studienplatzbörse am 11. September in den Campus-Symposium-Zelten, wieder allebestmögliche Möglichkeiten.

Das war nur einer der Gründe, mit denen Christophery am Mittwoch im Forum der Gesamtschule deutlich machte, warum sich der Besuch der Börse am Selzersee



Georg Christophery hatte bei seiner Info-Veranstaltung für die Ausbildungsplatzbörse an der Gesamtschule Unterströtung von vier Nachwuchskräften der Stadtwerke.

FOTO: MICHAEL WITTE

lehrt. Bei zwei jeweils zweistündigen Info-Veranstaltungen wurden 180 Schüler des 8. Jahrgangs schon einmal darauf vorbereitet.

Nicht nur für die, die bereits wissen, was sie werden wollen – und das waren zumindest bei der zweiten Vorbereitungsveranstaltung schon einige – und die dementsprechend schon ihre Bewerbung für Praktika und Ausbildungsplätze bei der Börse übergeben können, ist „Karriere im MK“ aber interessant: So geht es dort gibt es sonst nir-

gends in der Region Infos zum Thema. 116 Aussteller werden diesmal rund 110 Ausbildungsberufe, 32 Studiengänge und 34 duale Studiengänge vorstellen. Viele Unternehmen bringen dabei ihre Azubis mit, so dass es an den Ständen die Infos auch noch aus erster Hand gibt. Einen Eindruck davon vermitteln auch die Vorbereitungsveranstaltungen, denn Michael Schäfer, Ausbilder im Elektrobereich bei den Stadtwerken IsarIlohn, hatte nicht nur Tipps zum Thema Bewerbung,

sondern gleich auch noch vier Nachwuchskräfte mitgebracht: David Friedrich, der im dritten Ausbildungsjahr zum Energieelektroniker im Bereich Betriebstechnik ist; Philipp Recke, der sogar mitgekommen war, obwohl er einen Tag später seine Abschlussprüfung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik hatte; Julia Hollis, die im zweiten Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau ist, und schließlich noch ihren Kollegen Nicolas Gröbel, der zugleich ein Verbandstudium in Betriebswirt-

schaftliche absolviert. Warum er sich die wöchentliche Mehrbelastung von 10 bis 15 Stunden Lernen neben der Arbeit antut, erklärte er den Gesamtschülern gerne: „Das, was man theoretisch an der Uni gelernt hat, kann man direkt in der Praxis anwenden. Und im Vergleich zu einem üblichen Studium ist der Verdienst nebenbei natürlich auch nicht zu vernachlässigen.“ Außerdem sieht man so aus der Masse der BWL-Studenten heraus.

Viele Tipps auf www.karriere-im-mk.de

Fragen zum Thema Studium beantwortete zudem am Mittwoch die Öffentlichkeitsreferentin der Fachhochschule Städtwestfalen, Birgit Geiß-Hilmeel. Auch bei den weiteren 34 Veranstaltungen, mit denen vor allem nach den Ferien rund 2100 Schüler auf den Besuch von „Karriere im MK“ optimal eingestellt werden, sind jeweils Experten aus der Praxis mit von der Partie. Für Schüler, deren Klassen nicht daran teilnehmen, die sich aber trotzdem auf die Ausbildungs- und Studienplatzbörse vorbereiten wollen, empfiehlt sich der Besuch der Internet-Seite www.karriere-im-mk.de, auf der er es auch viele Tipps und eigene Visitenkarten zum Herunterladen gibt.